

UNTERSTÜTZUNG BEI DER AGILEN TRANSITION

WIE MAN(N) AGIL IN DER SOFTWAREENTWICKLUNG WIRD



IHRE AUSGANGSSITUATION?



- Eine vollständige Vision zur Agilität fehlt oder ist Momentan (noch) nicht ausgereift
- Die Organisation blockiert eine Veränderung, da “aktueller Prozess prinzipiell funktioniert”
- Fehlendes Knowhow wie Aufbau einer Multi-Team-Organisation aussehen soll
- Mitarbeiter kennen “agile Frameworks”, leben die Prinzipien aber nicht
- Positive Effekte wurden selbst noch nicht erlebt
- Mangelnder Rückhalt für Veränderungen
- Misstrauen: Ist “agil” nicht nur ein Trend?
- Meinung: Trainer sind nur Theoretiker



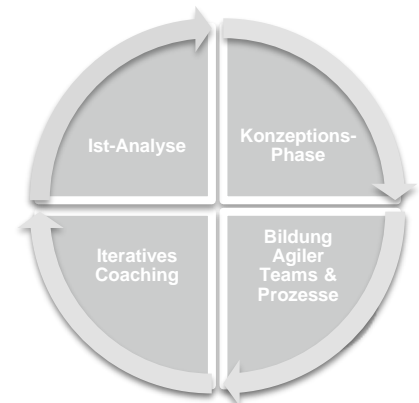
...WIR HELFEN IHNEN UND IHREM TEAM ZUR
NEUEN AGILITÄT !



LÖSUNG: 4 PHASEN ZUR AGILITÄT



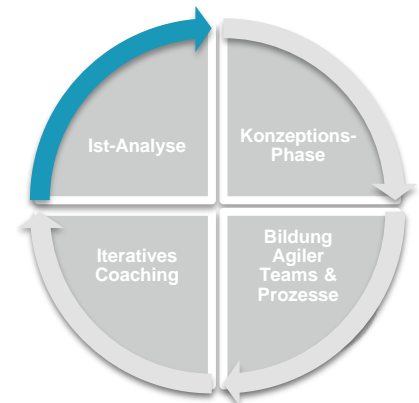
- 1. Gespräche für IST-Analyse**
mit sämtlichen beteiligten Personen im Unternehmen
- 2. Konzeptionsphase**
gemeinsames Erstellen von agilen Konzepten
- 3. Bildung agiler Teams & Prozesse**
zielstrebige Bildung agiler Einzelteams
- 4. Interaktives Coaching**
der agilen Teams in deren täglicher Umgebung



1. GESPRÄCHE FÜR IST-ANALYSE



- Mit sämtlichen Personen in verschiedenen Positionen (nicht nur mit dem Management)
- Aufnahme von Problemen, die die Mitarbeiter in der aktuellen Organisation & Situation sehen
- Projektion sämtlicher Ideen ins Agile - für mehr Verständnis und eine positive Grundhaltung gegenüber der „neuen Agilität“
- Erschaffen einer guten Atmosphäre zwischen Coach und Mitarbeitern
 - G E M E I N S A M E R Wunsch NACH Veränderung
- Erstellen eines Gesamtbildes der momentanen Organisation (inkl. Strukturen)



2. KONZEPTIONSPHASE

- Erstellung von Konzepten & Plänen zur Umsetzung der neuen Agilität und Absprache mit den Stakeholdern und Entscheidungsträgern
- Beschreibung der gesamten agilen Organisation – nicht nur der einzelnen Teams
- Herstellen von Akzeptanz für definierte, agile Konzepte unter den Mitarbeitern
- Erschaffung eines übergreifenden “WIR”-Gedankens (inkl. kontroversen Diskussionen)
- Straffe Konzeptionsphase – ohne ausufernde Diskussionen
- Prinzip “Beginne irgendwo und verbessere Dich von Dort”



3. TEAM- & PROZESSBILDUNG



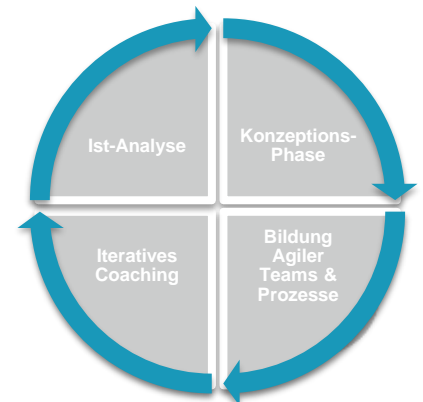
- Möglichst kurze Transitionsphase für ein agiles Unternehmen
- Prozesse und Teams werden schnellstmöglich etabliert
- Jedes Team startet mit einem dedizierten Training:
 - Agile Grundlagen, planned organization, team discussions, alignment over teams
 - Das Training endet mit einer geführten Sprint Planung, im Anschluss startet das Team seinen eigenen ersten Sprint
- WICHTIG: eine gute Arbeitsumgebung – Mitarbeiter sollen keine Angst vor neuen Rollen und Verantwortlichkeiten bekommen
- Zustimmung & Verpflichtung der Teams für die agilen Methoden ist entscheidend



4. ITERATIVES COACHING



- Regelmäßiges Coaching der agilen Teams als Mitglied in deren täglichen Arbeitsumfeld, vorwiegend in Sprint Events
- Besonders wichtig ist die Teilnahme an Retrospektiven
- Training zur Lösungsfindung im Team:
Mitarbeiter sollen eigenständig Lösungen finden und umzusetzen
- Regelmäßiges Coaching der Teams in Selbstorganisation und Cross-Funktionalität
- Unterstützung in der Kommunikation: “team-to-team” und “team-to-organization”



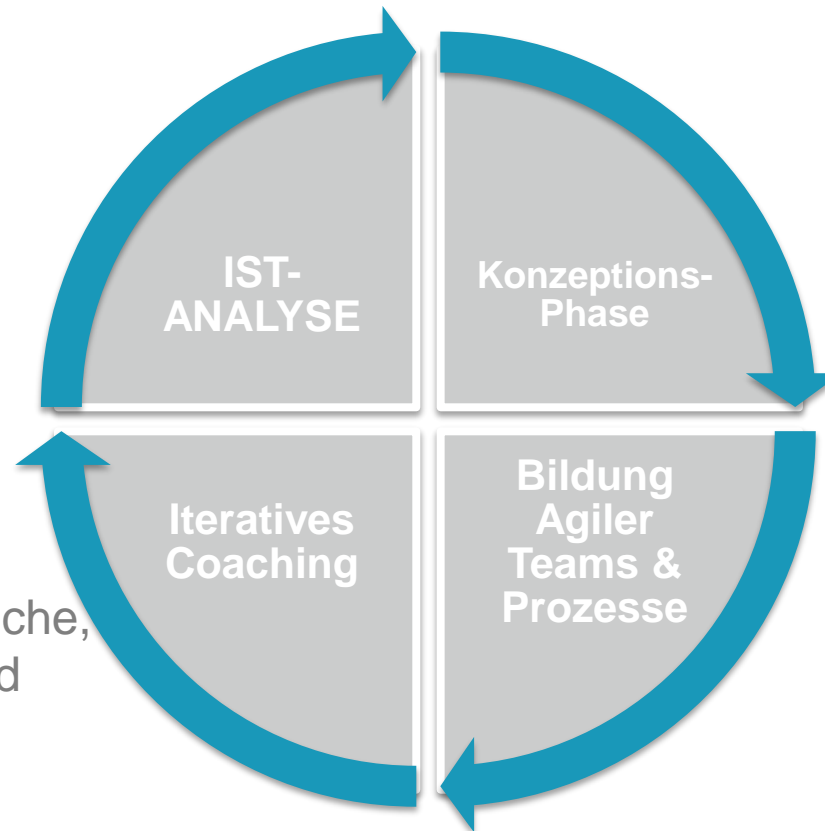
EXEMPLARISCHE AUFWÄNDE

FÜR DIE AGILE TRANSITION



2-3 Projektstage

5 Projektstage



3-4 Projektstage pro Woche,
je Aufgabenstellung und
Themen-gebiet für 4-6
Monate

1-2 Projektstage



REFERENZEN



- [Link zur Fallstudie: „EPLAN: In voller Fahrt vom V-Modell auf Agil umgestellt“](#)
- [Link zu Artikeln mit Thema „Agilität“](#)

FRAGEN SIE IHR AGILES ASSESSMENT AN!



KONTAKTIEREN SIE UNS...



Thomas.Ruemmler@aitgmbh.de
+49 151 55052628



Lars.Roith@aitgmbh.de
+49 151 55052620



AIT GmbH & Co. KG

Leitzstr. 45, 70469 Stuttgart
www.aitgmbh.de

BERATUNG

Agile ALM und TFS
.NET und Architektur



ENTWICKLUNG

Dienstleister für individuelle
Lösungen mit .NET und Azure



© AIT GmbH & Co. KG – Alle genannten und gezeigten Marken oder Warenzeichen sind eingetragene Marken oder eingetragene Warenzeichen ihrer jeweiligen Eigentümer und ggf. nicht gesondert gekennzeichnet. Aus dem Fehlen der Kennzeichnung kann nicht geschlossen werden, daß es sich bei einem Begriff oder einem Bild nicht um eine eingetragene Marke oder ein eingetragenes Warenzeichen handelt.

